

TIERLANDIA

DIE SUCHE NACH
DEM WINTERSTERN



PATRICK KAPPEL

Kapitel 1 – Ein frostiger Morgen im Ottertal

Die Sonne schaffte es kaum durch die grauen Wolken. Ein feiner Schnee lag wie Puderzucker über dem Ottertal. Die Bäume trugen weiße Mützen, und der Fluss – sonst fröhlich plätschernd – wirkte merkwürdig träge.

Tamo öffnete verschlafen die Augen. „Brrrr... ist das kalt!“, murmelte er und kuschelte sich tiefer ins Moos. Doch dann bemerkte er etwas:

Es war still. Keine Vögel zwitscherten, kein Wasser rauschte. Nur das Knacken von Eis, das sich über den Fluss gelegt hatte.

Mima reckte sich gähnend und schaute hinaus. „Ohhh, schau mal, Tamo! Alles ist weiß – wie ein Zaubermantel.“

Ihre Augen funkelten vor Freude, doch Tamo runzelte die Stirn. „Irgendwas stimmt nicht... der Fluss klingt so anders. Fast... eingeschlafen.“

Die beiden Otter traten vor ihre Höhle. Schneeflocken tanzten durch die Luft, setzten sich auf ihre Nasen und ließen sie kichern. Aber in der Ferne glitzerte etwas Seltsames: Über dem Himmel fehlte der **Winterstern**, der sonst in dieser Jahreszeit über dem Tal wachte.

„Mima... siehst du das?“, flüsterte Tamo. „Der Stern ist weg!“


Mima legte den Kopf schief. „Dann müssen wir ihn finden! Sonst friert das ganze Tal ein.“

Sie wussten noch nicht, wie groß dieses Abenteuer werden würde. Aber eins war klar:

Dies war kein gewöhnlicher Wintermorgen.

Mitmachfrage

Stell dir vor, du wachst auf und alles ist mit Schnee bedeckt.

 Was würdest du als Erstes machen?

- Einen Schneeengel
- Einen Schneeball rollen
- Nach Tieren im Schnee suchen
- Etwas anderes: _____